

## PJ-Evaluation

### Herbst 2014 - Frühjahr 2015

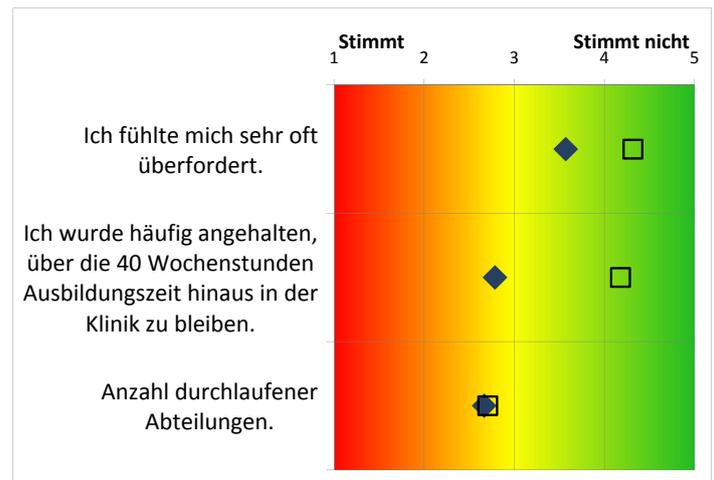
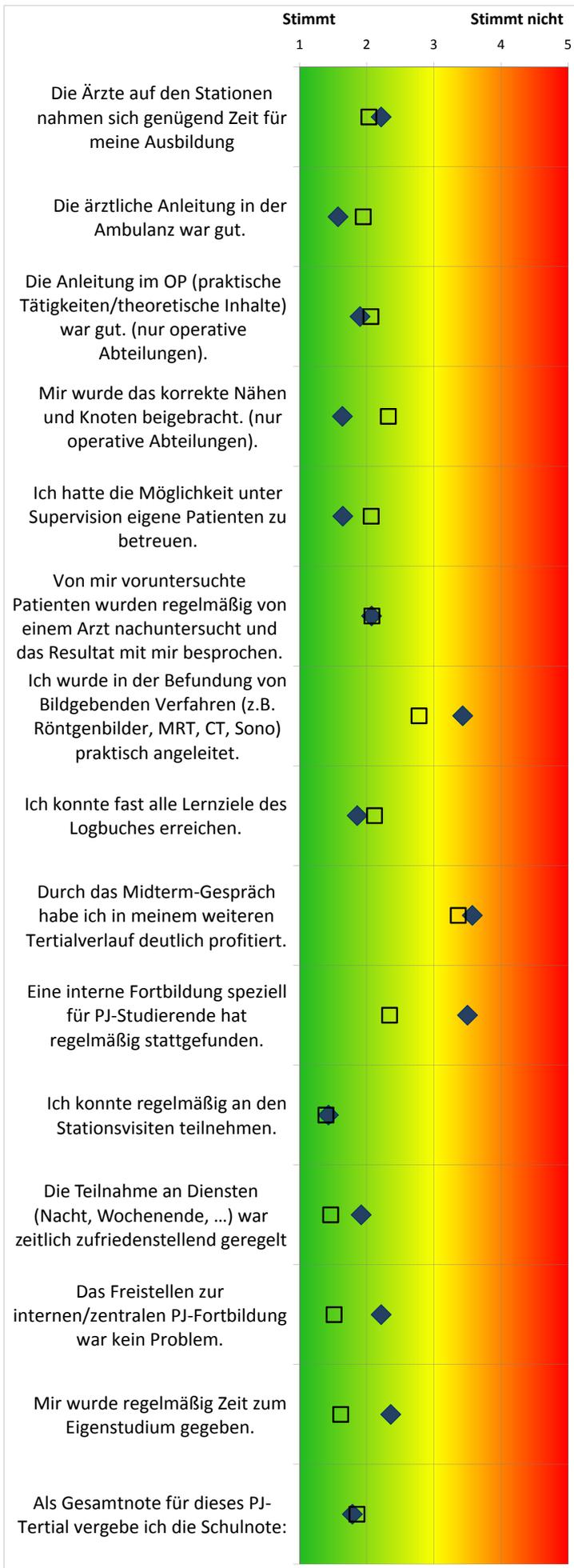
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

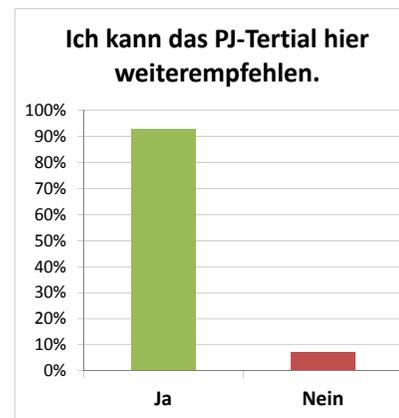
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Wahlfächer



N= 14

**Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...**

**Mir hat besonders gut gefallen ....**

**Mir hat nicht so gut gefallen ...**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

**Student 1** weil es viel Spaß gemacht hat und ich sehr viel gelernt habe

Die gute, angenehme Atmosphäre unter Ärzten und Pflegepersonal. Das selbstständige Arbeiten auf Station und in der Poliklinik. Der PJ-Unterricht bei PD Dr. Groth

Die Woche im OP, da ich nur sehr wenig helfen/arbeiten/tun durfte. Es wäre schön, wenn die zukünftigen Pjler selbstständiger Probeexzisionen vornehmen dürften - unter Anleitung natürlich, aber der Pjler führt die PE durch.

Einführung eines "Pjler-Zimmers" auf Station, das in erster Linie von Pjlern betreut wird.

**Student 2** Insgesamt gute Vorbereitung auf späteres Arbeiten, guter Einblick in Dermatologie; Ambulanz sehr gut zum Erlernen der dermatologischen Vielfalt. Station: eigene Patienten möglich, regelmäßige Visiten

Eigene Patienten betreuen; nettes Team, freundlicher Umgang, gute lehrreiche Visiten. Eigenständiges Arbeiten. Viel Vertrauen in Pjler. Sehr gutes Teaching in Ambulanzen

Zu lange Pflichtzeit auf Station (hier keine individuellen Regelungen möglich aufgrund verkürzter Zeit wegen mündlichem Examen am Ende...Man durfte nicht früher in Funktionsabteilungen wechseln). Oft kein Nachbesprechen von dermatologischen Befunden an eigenen Patienten möglich oder nur eingeschränkt.

Eigene dermatologische Fortbildungen wären sinnvoll

**Student 3** man als Pjler gut eingebunden ist, immer viel zu tun hat aber auch viel dabei lernt.

Eigene Patienten betreuen; eigenständige Arbeit & Verantwortung; nettes Klima auf Station; gute Lehre in der Poliklinik; Arztbriefe schreiben (man bekommt Routine)

Oft zu wenig Zeit für Lehre im Stationsalltag (Untersuchung, Ärzte sind sehr unter Stress). Bei wegen Urlaub verkürztem Tertial kaum Möglichkeit, in andere Abteilungen zu rotieren, da alle Stationen immer von mind. Einem Pjler "besetzt" sein müssen.

Entlastung der Stationsärzte bzw. Optimierung der Personalsituation damit mehr Zeit für Lehre im Stationsalltag bleibt. Betreuung von eigenen Patienten auf allen Stationen.

	<b>Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen ....</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen ...</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
<b>Student 4</b>	das Team supernett ist	selbstständige Stationsarbeit mit eigenen Patienten	Dass es keinen extra Derma-PJ-Unterricht (z.B. 1x/Woche) gab	1x wöchentlich PJ-Unterricht in Derma (intern)
<b>Student 5</b>	-	-	Assistenzärzte haben sich nicht viel Zeit genommen	-
<b>Student 6</b>	Die Stationsarbeit ist zwar anstrengend, aber man lernt sehr viel. Die Poliklinik, die Ärzte und der Lernerfolg waren klasse.	Rotation in Poliklinik; super nettes Team; eigenständiges Arbeiten -> gute Vorbereitung auf Klinik	häufig Überstunden	Arbeitszeiten beachten
<b>Student 7</b>	Nein: das Team ist zwar sehr nett, aber von der Klinik organisierte Lehre findet praktisch nicht statt. Als Student ist man darauf angewiesen, was die Assistenzärzte einem in ein paar freien Minuten erklären.	Nettes Team, Durchlaufen aller Bereiche möglich	Studenttage mussten gesammelt am Ende genommen werden. Auf Station war man v.a. Arbeitskraft. Es hat hier wenig Lehre stattgefunden. Während des Blockpraktikums war noch weniger Zeit, weil die Assistenzärzte sich um Station, Studenten und Pjler gleichzeitig kümmern mussten.	Blockpraktikums-Studenten nicht durch den Stationsarzt betreuen lassen. Der hat ohnehin schon mehr zu tun, als die Ärzte in den anderen Abteilungen. Klinikinterne Fortbildungen, Bedside Teaching. MiVi-Fälle nacharbeiten und Ergebnisse mit Vorher-Nachher-Fotos präsentieren.
<b>Student 8</b>	-	keine Fortbildung	-	-
<b>Student 9</b>	Ein unfassbar interessantes und lehreiches Tertial! Gut organisiert!	Alles!!!	Fällt mir nichts zu ein	-
<b>Student 10</b>	Sehr hoher Lernerfolg!!!	Betreuung	-	PJ-Fortbildungen anbieten
<b>Student 11</b>	ich in diesem Tertial viel gelernt habe und ein breites Spektrum der Dermatologie kennen lernen konnte. Zwar erfolgte der Großteil meiner Lehre im Eigenstudium, doch die Motivation hierzu erlangte ich durch die tägliche Arbeit in der Dermatologie der Uniklinik Köln.	-	-	-
<b>Student 12</b>	man hier viel lernt und das Team super nett ist.	viel gelernt, die Assistenzärzte haben sich viel Zeit genommen und einem geholfen. Ich konnte selbstständig arbeiten. Ich habe viele Abteilungen durchlaufen (Stationsarbeit, Poliklinik, Tumorambulanz, OP...)	in der Poliklinik waren zum Teil zu viele Studenten	interne PJ-Seminare in der Dermatologie wären super!